



Wassermann. Der Frankfurter Segler Karl-Heinz Böhm (Mitte) und seine Seenixe.

(Bild: privat)

Gegen den Wind rund um die Welt segeln

Frankfurter Karl-Heinz Böhm plant deutsches Team für „härtestes Yacht-Rennen der Welt“

Von Stefan Braun

Seit zwei Jahren hat Karl-Heinz Böhm einen stürmischen Traum. Damals sah der Versicherungsangestellte und passionierte Hobby-Segler aus Frankfurt im Fernsehen einen Bericht über die zweite Auflage des „IT Global Challenge Race“, eine alle vier Jahre stattfindende, in England organisierte und startende internationale Segel-Regatta für Amateure rund um die Welt. Dieses zehnmönatige Yacht-Rennen der IMS-Bootsklasse, das England und Neuseeland schon einen großen Bekanntheitsgrad hat, gilt als das härteste seiner Art. Die 10köpfigen Besatzungen der Teilnehmerboote, alle identischer Bauart und mit gleichem Material ausgestattet, legen bei den einzelnen Etappen nicht nur Entfernungen von mehreren tausend Kilometern zurück. Sie segeln noch dazu von Osten nach Westen, also den vorherrschenden Wind- und Strömungsrichtungen entgegen. Die zweite Etappe von Rio de Janeiro nach Wellington, Neuseeland, führt die Mannschaften sogar am gefährlichen Kap Horn vorbei.

Die über den Bildschirm flimmernden Bilder dieses Kampfes von Mensch und Material gegen Wind, Wetter und Wellen begeisterten Karl-Heinz Böhm. Schon bald stand für ihn fest, bei der dritten Auflage des Rennens im Jahre 2000 selbst aktiv sein zu wollen. Seither plant der 43-jährige, der bisher einige Kurz- und Langstreckenregatten überwiegend im Mittelmeer segelte, akribisch und mit gro-

ßem Idealismus an der Realisierung seines hochgesteckten Ziels. Sich den extremen physischen und psychischen Belastungen des Global Challenge, seiner Unberechenbarkeit, langen Dauer und auch seinen Gefahren zu stellen, ist eine einmalige sportliche Herausforderung für mich“, schwärmt er.

1996 gründete Böhm eine eigene Firma, um sein „Unternehmen Global Challenge 2000“ auf einer professionellen Basis aufzubauen und zu repräsentieren. Seit 1997 steht ihm Rainer Seifert aus Bielefeld zur Seite. Dieser segelte das Global Challenge-Rennen 1996/97 selbst mit und verfügt somit über die seglerische und organisatorische Erfahrung, die Karl-Heinz Böhm zur Umsetzung seiner Idee benötigt.

Das Ziel des „Albatros Yachting Teams“, wie die beiden Segel-Enthusiasten sich und ihr Projekt genannt haben, ist es, ein eigenes „deutsches Team“ für das Teilnehmerfeld des Global Challenge 2000 Race zu stellen. „Team-Chef“ Böhms Realisierungskonzept sieht vor, die Mitarbeit von ein oder zwei weltweit operierenden deutschen Unternehmen zu gewinnen. Diese müßten zunächst einmal bereit sein, die sich in mittlerer einstelliger Millionenhöhe befindenden Kosten des Bootserwerbs, der zweijährigen Vorbereitungen und des Rennens zu decken.

Doch sollen die „Partnerfirmen“ keinesfalls nur Geldgeber bleiben oder nur durch den potentiellen Werbeeffekt Interesse an dem Projekt finden. „Die Mannschaft des Bootes soll, um mich und Rai-

ner Seifert herum, aus innersportlichen Mitarbeitern der inländischen und auch ausländischen Niederlassungen der Firma aufgebaut und unter Umständen von Etappe zu Etappe ausgetauscht werden. So könnte das Boot als eine Art internationales Werksteam eines deutschen Firma im Jahre 2000 an den Start gehen und im Betrieb Identifikation der Angestellten mit dem Team und der Firma aufgebaut werden“, erklärt Karl-Heinz Böhm. „Die seglerische und organisatorische Teamarbeit, das gemeinschaftliche Streben nach dem Finden von Problemlösungen während eines solchen Rennens schulen außerdem Qualifikationen, die auch für die Arbeit in jeder Firma essenziell sind“, führt er sein fast schon utopisch anmutendes Konzept weiter aus. Die Auswahl der Teams aus interessierten Firmenmitarbeitern, deren Training an der Ostsee sowie die weitere umfangreiche Organisation, die das Projekt benötigt, sollen wiederum allein durch das „Albatros Yachting Team“ sichergestellt werden.

Öffentlich vorgestellt haben Karl-Heinz Böhm und Rainer Seifert ihr Konzept erstmals bei der diesjährigen Boot-Ausstellung in Düsseldorf sowie bei der Kieler Woche im Juni, bei der sie mit einem gecharterten Boot auch an drei Hochsee-Regatten teilnahmen. Erste Kontakte wurden geknüpft, und vielleicht kann Karl-Heinz Böhm mit seiner Crew wirklich am Anfang des nächsten Jahrtausends seinen weltumspannenden sportlichen Traum zur Realität werden lassen.